



Hatte Spaß: die „Broken Sight“-Filmcrew.

Fotos: Böck



Herbert Gantner, Michael Böck und Kerstin Enne vor den Filmvorführungen im Amtshaus.

Über die Kunst des Filmemachens

Projektende | Herbert Gantner und Kerstin Enne stellten ihren Kurzfilm „Broken Sight“ vor.

Von Michael Böck

HAUGSDORF | Nach monatelanger Arbeit ist das Großprojekt „Broken Sight“ fertig. Der Haugsdorfer Herbert Gantner präsentierte sein Werk am Freitag seiner Heimatgemeinde. Viele interessierte Zuseher, selbst einige Filmmitwirkende, die von Wien angereist kamen, waren zu Gast und füllten den großen Sitzungssaal im örtlichen Amtshaus.

Der 30-minütige Hauptfilm war das Liebesdrama „Broken Sight“. Ein „Making-of“ folgte im Anschluss: Neun Tage hatte der Dreh nach langer Vorbereitungszeit gedauert. Zuvor wurde

noch „Der Spiegel“ gezeigt – ein weiterer gemeinsamer Kurzfilm der Filmemacher.

„Broken Sight“ dreht sich um einen jungen Mann, der in eine neue Stadt zieht: Er trifft eine Frau, überwindet seine Schüchternheit, sie beginnen zu reden und sich zu verlieben. Jahre später wird ihm nach und nach klar, wie es sich wirklich abgespielt hat. Michaels Sicht auf die Wirklichkeit zerbricht.

Zwischen den Vorführungen beantworteten Gantner und Enne Fragen über ihre Tätigkeit und Werke. Im Anschluss gab's eine kleine Agape mit Brot und Wein, bei der man den gemütlichen Abend ausklingen ließ.